



Axamer Lizum Aufschließungs AG

Lizum 6, 6094 Axams
Telefon +43 5234 68240
office@axamer-lizum.at
www.axamer-lizum.at

Erläuterungen zum Faktenblatt Nr. 3 vom 8. 10. 2020

Ertragslage und Förderungen

Wir sind von der Attraktivität und vom Potential eines konkurrenzfähigen und ausbaufähigen Skigebiets im Großraum Innsbruck überzeugt. Selbst verlustreiche Jahre über einen langen Zeitraum hinweg sowie jede Menge Rückschläge und Enttäuschungen halten uns nicht davon ab, unsere Vision zielstrebig zu verfolgen.

Die Axamer Lizum schreibt seit über 15 Jahren rote Zahlen. Der seit dem Jahr 2000 aufgelaufene Verlust beläuft sich auf 7,9 Millionen €.

Auch wenn der Betrieb zuvor positiv lief, gab es seit dem Übernahmejahr 1986 bis heute keine einzige Ausschüttung an die Aktionäre.

Wir betreiben seit Jahrzehnten die Axamer Lizum mit im Winter 50 Mitarbeitern und 4 Gastronomiebetrieben in der Hoffnung, Unterstützung in der Umsetzung unserer Ziele und Pläne zu bekommen (und damit meinen wir keineswegs finanzielle Zuwendungen).

Mit dem Karleitenlift haben wir im Jahr 2005 einen bestehenden Schlepplift ersetzt und konnten unseren Gästen mehr Komfort und eine zusammenhängende, breite Piste bieten. Damit konnte auch die Sunnalm unseres Grundbesitzers der Familie Singer besser und komfortabler mit Gästen erreichbar gemacht werden.

Die letztendlich mit öffentlichen Geldern von ca. 35 Mio. € im Jahr 2006 neu errichtete Muttereralmbahn mit zwei schweren Zubringerbahnen für 15 Pistenkilometer hat bei uns in den Folgejahren starke Ergebniseinbrüche verursacht.

2017 ist es uns endlich gelungen einen Beschneigungsteich in ausreichender Größe und in der richtigen Höhenlage für das gesamte Skigebiet und seine Erweiterungsmöglichkeiten zu bauen.

Die Saison 2019/20 wäre sehr gut gelaufen, wenn wir nicht durch COVID19 behördlich zugesperrt worden wären. So müssen wir leider im Wirtschaftsjahr 2019/20 mit einem voraussichtlichen Verlust von 1,1 Mio. € rechnen.

Das Epidemiegesetz, das uns als Gegenpol zur Betriebspflicht hätte schützen sollen, wurde mit dem Versprechen einer Ersatzregelung aufgehoben. Wie mittlerweile durchgesickert ist, wird eine solche Ersatzleistung an Gastronomie- und Seilbahnbetriebe nicht ausbezahlt werden. Wir sind somit doppelt betroffen, da auch unsere 4 Gastronomiebetriebe in der Axamer Lizum schweren Schaden genommen haben.

Mit der aktuell geplanten Investition in eine neue 10er-Gondelbahn vom Parkplatz in der Lizum bis auf das Hoadlhaus wollen wir Komfort und Sicherheit unserer Gäste im Vergleich zum derzeitigen, in die Jahre gekommenen Vierersessellift deutlich verbessern. Mit dieser neuen Bahn können unsere Gäste bis zur Mittelstation bei der jetzigen Talstation Hoadl 2 oder bis zum direkt angehängten Hoadlhaus fahren, um dann zwischen der Damen- oder Herrenabfahrt zu wählen. Die neue Gondelbahn würde auf einer seit Jahrzehnten bewährt windsicheren Trasse geführt. Durch die günstige Lage der Mittelstation wären im Winter und auch im Sommer für unsere Gäste viele Varianten möglich.

Es freut uns, dass vielerorts die Bedeutung der Lizum für unsere Region und auch ihre Einzigartigkeit, vor allem durch die beeindruckenden Kalkkögel, erkannt wird.

Wir sind ein privates Unternehmen. Unsere Verluste werden mit Krediten und Sicherheiten finanziert. Sie werden nicht, wie bei fast allen Nachbarskigebieten, aus öffentlichen Töpfen kompensiert.

Verluste müssen bei uns somit nicht von der öffentlichen Hand bezahlt werden. Fast alle anderen Skigebiete in unserer Region gehören Gemeinden und Tourismusverbänden, welche die dort auftretenden Verluste mit dem Geld der Steuerzahler abdecken können. Unter dieser Wettbewerbsverzerrung leidet die Lizum seit Jahrzehnten massiv.

Der zweite wesentliche Nachteil für die Lizum ist der Umstand, dass die Anzahl an Gästebetten und die Buchungslage in unserer Region bei weitem nicht ausreicht, um einen Betrieb während der Woche zu finanzieren.

Vom Tourismusverband Innsbruck haben wir pro Jahr ca. 75 Tsd. € Marketing- und Veranstaltungszuschüsse erhalten, wie auch alle anderen in der Region. In Summe haben wir in den letzten 20 Jahren 640 Tsd. € vom Tourismusverband als Zuschuss für unsere Investitionen bekommen und Projektplanungen wurden in diesem Zeitraum von 20 Jahren mit 120 Tsd. € unterstützt. Das sollte nicht mit Förderungen der öffentlichen Hand verwechselt werden.

Wir halten fest, dass die Axamer Lizum und ihre Schwesterbetriebe jährlich nur an den Tourismusverband Innsbruck über 200 Tsd. € Tourismusabgabe entrichten.

Wir sind uns sicher, dass es aufgrund der dargelegten Fakten gut nachvollziehbar ist warum wir vorsichtig und vorausschauend den Antrag auf temporäre Befreiung der Betriebspflicht eingebracht haben. Denn eines muss uns allen klar sein: Ein weiteres Corona-Katastrophenjahr hat sehr schwerwiegende Folgen für die gesamte Region und das Tourismusland Tirol!